

## Jahresbericht 2010

Prägendes Ereignis war für die Alte Geschichte (wie für die übrigen Altertumswissenschaften) der Ortswechsel von der Altstadtliegenschaft am Heuberg, die den Althistorikern in den 28 Jahren ihres Verbleibs sehr ans Herz gewachsen war, in den modernen Rosshof am Petersgraben. Der gut organisierte Umzug verlief problemlos. Damit verbunden war die räumliche Integration des Faches in den Gesamtbereich der Altertumswissenschaften und die Aufgabe der Existenz als selbständiges Seminar. Die Vorteile dieser Veränderungen wurden bald augenfällig: Die Kommunikation der Vertreterinnen und Vertreter der nahe verwandten Fachgebiete hat sich wesentlich verbessert; zudem profitieren Studierende wie Mitarbeitende sehr von der neuen, aus den Beständen der verschiedenen Seminarien zusammengeführten altertumswissenschaftlichen Bibliothek, die eine der führenden ihrer Art im deutschsprachigen Raum sein dürfte.

Als weitere Neuerung wurde 2010 die Homepage der Alten Geschichte gründlich revidiert, nicht nur um auf die neuen Raumverhältnisse aufmerksam zu machen, sondern hauptsächlich um sich an die übrigen Webauftritte der Universität anzugleichen und damit an Frische und Aktualität zu gewinnen.

Ein markantes Ereignis war überdies die Feier zum 70. Geburtstag des langjährigen Seminarvorstehers, Jürgen von Ungern-Sternberg, die mit einem Festvortrag von Stefan Rebenich (Bern) und der Übergabe des Bandes „Translating Antiquity. Antikebilder im europäischen Kulturtransfer“, hrsg. von Stefan Rebenich, Barbara von Reibnitz und Thomas Späth, Basel 2010, mit Beiträgen der Tagung des Projektes BAT, die im September 2007 zu Ehren von Herrn von Ungern-Sternberg in Rom stattfand, ihren Höhepunkt hatte.

### *Lehre:*

Trotz der nach wie vor andauernden Vakanz des Lehrstuhls für Alte Geschichte konnte ein breites, sowohl die griechische wie die römische Geschichte abdeckendes Lehrprogramm sowohl für die Altertumswissenschaft wie für das Fach Geschichte, in deren Curricula die Alte Geschichte nach wie vor integriert ist, angeboten werden. Die Studierendenzahlen haben sich auf hohem Niveau eingependelt. Besonders die einführenden Veranstaltungen (Proseminarien, Einführungsübung, Vorlesung) erfreuen sich eines starken Besuchs durch Studierende, aber auch die Seminarien werden rege nachgefragt. Diese Beanspruchung führt dazu, dass sich die Alte Geschichte nur reduziert, nämlich durch ein jeweils im FS durchgeführtes Kolloquium für Fortgeschrittene am neu aufgebauten Dissertationsstudium beteiligen kann. Als besonderer Höhepunkt kann die Kooperation der Alten Geschichte mit der Vindonissaprofessur (P.-A. Schwarz) hervorgehoben werden, die in eine gemeinschaftlich getragene Präsentation über den vermeintlichen Stadtgründer Basels, L. Munatius Plancus, am Unijubiläum mündete.

Als auswärtige Lehrbeauftragte waren sowohl im FS 2010 wie auch im HS 2010 Christian Körner (Bern) und Christian Mann (Freiburg i. Br.) in Basel tätig.

Für einen Vortrag konnte – gemeinsam mit der Universität Bern und der Hellas – der bekannte Althistoriker und Demokratieforscher Mogens Herman Hansen (Kopenhagen) gewonnen werden. Im Rahmen des Doktoratsstudiums präsentierte Martin Zimmermann (München) einen Vortrag und bot den Promovenden einen Workshop jeweils zum antiken Raum-

verständnis an. Das Forschungskolloquium gab mehreren jüngeren Forschenden aus Basel und benachbarten Universitäten die Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen.

*Forschung:*

Die Forschungsfelder der Alten Geschichte in Basel haben keine wesentlichen Änderungen erfahren: Nach wie vor bilden politisches Handeln, seine sozialen und kulturellen Voraussetzungen und seine Entwicklungsdynamik, die Wissenschaftsgeschichte, Umwelt- und Militärgeschichte und die Untersuchungen zur antiken Geschichtsschreibung und deren Beitrag zur Memorialkultur wichtige, wenn auch nicht abschließende Schwerpunkte des Faches in Basel. Im Berichtsjahr konnten einige langjährige Forschungsprojekte einem – zum Teil vorläufigen Ende – zugeführt werden: Der 2. Band zu den Quellen der Parthergeschichte, welche von Basel aus Lukas Thommen, Bruno Jacobs und Ursula Hackl verantworten, ist erschienen ebenso wie die erwähnte, von Thomas Späth, Stefan Rebenich und Barbara von Reibnitz edierte Publikation der BAT *Translating Antiquity. Antikebilder im europäischen Kulturtransfer* zu Ehren von Herrn von Ungern-Sternberg. Am vierten, letzten und bei weitem umfangreichsten Band der *Neuausgabe der Griechischen Culturgeschichte von Jacob Burckhardt* konnten bis Ende des Jahres umfassende Korrekturarbeiten vorgenommen werden, so dass eine Veröffentlichung für 2011 zu erhoffen ist.

In Arbeit sind nach wie vor die von Manuel Hediger betreute Sammlung der Quellen zur Geschichte der Phönizier und das von der Gerda Henkel-Stiftung unterstützte Projekt *Anthropophanie: Zur Wesensart und Entstehung eines historiopolitischen Bewusstseins*, das von Alfred Schmid verantwortet wird.